

Jahresbericht Erwachsenenbildung für die Kreissynode 2021



Für das Jahr 2020 wurden von der Evangelischen Erwachsenenbildung 283 Veranstaltungen mit 4432 Teilnahmetagen und 6516 Unterrichtsstunden mit insgesamt 5630 Teilnehmenden mit unseren unterschiedlichen Honorar-Mitarbeitenden im Kirchenkreis geplant. Tatsächlich anerkannt wurden 149 Veranstaltungen mit 1357 Teilnehmenden. Diese erbrachten 166 Teilnahmetage und 3709 Unterrichtsstunden.

Diese erhebliche Diskrepanz von Planung und Durchführung ist auf die Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen in der Durchführung von Bildungsangeboten verbunden.

Bis Mitte März, also bis zum 1. Lockdown konnten alle geplanten Veranstaltungen weitestgehend durchgeführt werden.

Die Corona Pandemie, die Veranstaltungsverbote und alles was damit zusammenhängt haben ab Mitte März 2020 auch die EB in unserem Kirchenkreis und unsere Angebote und Planungen empfindlich getroffen.

Das letzte Angebot vor dem Lockdown war die Reise zur Leipziger Buchmesse.

Da die Messe und das geplante Begleitprogramm sehr kurzfristig abgesagt wurden, gab es das Problem, dass sämtliche Kosten (Hotel / Bus) nicht mehr zu stornieren waren.

Es wurden meinerseits verschiedenen Szenarien durchdacht.

Zum Schluss gab es an alle TN das Angebot, die Reise kostenlos zu stornieren oder dennoch eine Reise nach Leipzig zu unternehmen, mit einem ganz anderen Programm und zu sehr reduzierten Preisen.

Zahlreiche TN nahmen dieses Angebot wahr. Durch diese Maßnahme und aufgrund einer intensiven Verhandlung mit dem Hotel – uns trotz berechtigter Forderungen - dennoch finanziell entgegenzukommen, konnte das erwartete Minus um 50 % reduziert werden.

Wir kehrten am Sonntagabend zurück und am Montag startete dann der 1. Lockdown.

Alle Reiseteilnehmer sind wohlbehalten und gesund zurückgekehrt.

Ab Mitte März fanden dann keine EB – Veranstaltungen mehr statt.

Nach meiner Anfrage an das EB – Werk und Anfragen von weiteren Kolleginnen stellte das EB für jede Regionalstelle eine Corona Soforthilfe in Höhe von 10 000 Euro bereit.

Diese Mittel wurde im Laufe des Jahre 2020 zum Ausgleich des Defizites der Buchmesse, zur Unterstützung von Honorarleistungen (Ausschüttungen an die Kirchengemeinde Bottrop – Altstadt und Kirchhellen für Honorarersatzleistungen) sowie für Sonderausgaben für Desinfektionsmittel und Masken, für erbrachte Leistungen für Buchvorstellungen oder andere Leistungen ausgeschüttet.

Im Sommer konnten tatsächlich einige Angebote unter Berücksichtigung der Hygieneanforderungen durchgeführt werden.

Selbst eine Studienreise konnte in diesem kleinen Zeitfenster stattfinden.

Auch hier kamen alle Teilnehmenden wohlbehalten wieder zurück.

In der Zeit ab März planten wir die EB – Angebote, wir klärten neue Rahmenbedingungen,

entwickelten Szenarien für die Durchführung, die wir fast wöchentlich an die neuen Corona –
Verordnungen anpassten, besorgten Masken und Desinfektionsmittel, entwickelten
Formulare für die Infektionsverfolgung etc.

Wir hielten den Kontakt zu unseren Kursleitungen, besprachen was möglich ist, klärten mit
den Gemeinden die Hygienekonzepte, kurz: wir passten immer wieder alles an die sich stetig
geänderten Bedingungen an und versuchten mit den Kursleitungen, Gemeinden und dort
Verantwortlichen tragfähige und dennoch verantwortbare Rahmenbedingungen zu
gewährleisten, um im Fall von Öffnungen Kursangebote realisieren zu können.

Beruhigend war in diesem Zusammenhang, dass die Landesregierung für 2020 und nun auch
für 2021 die Weiterzahlung der Personalkostenzuschüsse uneingeschränkt zugesagt hatte,
auch wenn Weiterbildung nicht oder nur eingeschränkt stattfindet.

Auch die Weiterbildungsmittel wurden für 2020 und nun auch für 2021 zugesagt, auch wenn
es nur eingeschränkte oder gar keine Angebote gab und gibt.

Diese Zahlungen sind aber daran gebunden, dass alle Veranstaltungen weiterhin so geplant
werden, als würden sie sicher stattfinden.

Somit ist der bürokratische Aufwand nicht wirklich reduziert.

Wir sind also aufgefordert alles so zu planen und vorzuhalten, als wenn es keine
Einschränkungen gibt.

Wir kommen dieser Aufforderung selbstverständlich nach, aber es hat dennoch etwas von
einem sehr unwirklichen Planspiel.

Im Jahr 2019 haben wir vom EB -Werk Fördermittel für die digitale Ausstattung erhalten.

Diese hatten wir für die Anschaffung mobiler Geräte genutzt.

Somit konnten wir die Umstellung auf den Modus Homeoffice ohne größere Probleme
vollziehen.

Wir nutzten ab Herbst verschiedene Weiterbildungsmaßnahmen, um uns digital fortzubilden.
So erwarben wir Zertifikate in verschiedenen Schulungen und Fortbildungen zu Zoom, zur
Durchführung von Videoseminaren etc.

Der Kontakt zum EB – Werk, die Teilnahme an HPM – Konferenzen, Treffen der
Kulturbeauftragten, Vorstandssitzungen, Sitzungen des geschäftsführenden Ausschusses, der
Kontakt zu und mit den Kolleginnen wurde ab Herbst vornehmlich digital oder telefonisch
durchgeführt.

Seit Januar treffen sich auch verschiedene Teilnehmende von Studienreisen oder Seminaren
online, nachdem ich in Einzelberatungen die Teilnahme mit Ihnen erprobt habe.
Viele sind glücklich nun auch diese Möglichkeit zu kennen.

Fazit:

Die Arbeit im Homeoffice ist in Kombination mit Präsenzzeiten bzw. Veranstaltungen
sicherlich positiv zu bewerten.

In Bezug auf überregionale Treffen z. B. des EB – Vorstandes und HPM Treffen / HPM –
Regionaltreffen ist die Videokonferenz sicherlich auch zukünftig zu präferieren, denn lange
Fahrzeiten entfallen und die Umweltbelastungen sinken.

Letztlich sollte hier zukünftig ein Prozess des Umdenkens erfolgen, in dem es zu einem
ausgewogenen Verhältnis von präsenten und digitalen Kontakten kommt.

Die Pandemie hat uns aber auch gelehrt kreativ zu werden.

So halten wir den Kontakt zu Teilnehmenden durch Mails, Telefonate, Briefe und Zoom – Konferenzen.

Mit Unterstützung einer Designerin haben wir neue „Newsletter“ entwickelt und sehr ansprechend gestalten lassen.

Wir haben neue Angebote unter dem Motto UNTER FREIEM HIMMEL entwickelt und digitale Angebote auf den Weg gebracht.

Hier sind wir bereits aktiv bzw. warten auf Gelegenheiten diese Angebote im erlaubten Rahmen realisieren zu können.

Dabei wird es sowohl Angebote für junge Zielgruppen geben, als auch digitale Fortbildungen und Sportangebote, da mit der geplanten Änderung des Weiterbildungsgesetzes (WbG) nun auch neue Bereiche förderungswürdig werden.

Derzeit planen wir neue Angebote.

Gedacht ist u.a. an digitale Filmseminare in Kooperation mit dem Kino, an YouTube Videos – zu Buchbesprechungen / Buchpräsentationen und Fortbildungen zu Teams.

Die Phase der Pandemie haben wir zudem genutzt, um die Datenschutzerfordernungen mit dem Datenschutzbeauftragten Herrn Fromm zu bearbeiten.

Derzeit bereiten wir uns zudem auf die Rezertifizierung durch den Gütesiegelverband vor, da wir als Einrichtung im Oktober 2021 überprüft werden, prüfen wir alle Unterlagen noch einmal kritisch.

Letztlich hoffen wir derzeit auf einen „WUMS“ beim Impfen, um ein gewisses Maß an Normalität zurück zu bekommen.

Die Frage nach der Bedeutung der Kinder in unserer Arbeit fällt für das Jahr der Pandemie natürlich anders aus als sonst.

Unsere Angebote fanden bis Mitte März 2020 wie gewohnt statt und zudem konnten einige Angebote im Sommer in einem kleinen Zeitfenster realisiert werden. Unsere treuen Kursleitungen hielten aber auch in den Zeiten, in denen es keine präsenten Angebote geben konnte über WhatsApp oder andere soziale Medien („gemischte Tüte“ - Bottrop) den Kontakt zu den Familien.

Viele Familien waren und sind auf sich selbst gestellt. Der persönliche unmittelbare Austausch fehlt, Hilfestellungen und Anregungen werden vermisst und die Kinder sind sehr isoliert.

Die EB – Angebote im Bereich der frühkindlichen Bildung sind in unserer Regionalstelle eigentlich sehr umfangreich und bilden sicherlich ein Bindeglied der Gemeinden zu den Familien.

Diese Vernetzung mit den Gemeinden ist durchaus unterschiedlich ausgeprägt, aber diese Angebote sind eine Brücke in die Familien, sie bieten den Gemeinden einen hervorragenden Anknüpfungspunkt.

Üblicherweise bieten wir Kurse zur frühkindlichen Bildung in Bottrop, Kirchhellen, Bottrop – Welheim und Gladbeck an.

Unsere Kurse wenden sich als Kurse der Erwachsenenbildung immer an die Eltern und bieten Bildungsangebote zum Thema Stillen, spezielle frühkindliche Bildungsfragen werden in zahlreichen Kursen (Sprachförderung/ Gesundheit im Kleinkindalter/ Psychomotorik/ Sprach-

und Bewegungsförderung, Pecip thematisiert und geben den Eltern pädagogische Hilfen, ermöglichen zudem den Kontakt der Eltern untereinander und bieten gleichzeitig die Chance des sozialen Lernens für die Kinder, da sie bei einer Vielzahl von Kursen einbezogen sind und somit auch schon den Kontakt zu gleichaltrigen Kindern haben (in unserer 1 Kind Gesellschaft ein durchaus wichtiger Aspekt).

Die Kurse der Frühkindlichen Bildung in der Bottroper Altstadt erreichen in jährlich um die 40 Veranstaltungen ca. 400 erwachsene Teilnehmer.

In Bottrop Welheim werden 6 Veranstaltungen angeboten, die ca. 60 Teilnehmer erreichen.

In Bottrop Kirchhellen werden jährlich um die 20 Veranstaltungen mit 200 Teilnehmern durchgeführt.

Hinzu kommen Angebote von Familienfreizeiten (2 in jedem Jahr mit ca 100 TN / Ehepaare und Kinder), die sich mit dem Thema Familie auseinandersetzen und ein jährliches Angebot einer Wochenendfahrt eines Kindergartens mit Eltern und Kindern (es nehmen bis zu 20 Familien teil).

Alle diese Kurse bzw. Kursleitungen und Verantwortlichen der Fahrten werden von mir betreut.

In Gladbeck begleitet die HPM Iris Stehr diese Kursangebote.

Hier gibt es einen großen Angebotsbereich zum Thema Pecip – 24 Kurse mit 240 TN, Sprach- und Bewegungsförderung und Psychomotorik – 30 Kurse mit 300 TN, Gesundheitsangebote (1. Hilfe – Kurse und 6 Kurse mit ca. 100 TN und es gibt Angebote zu speziellen Erziehungsfragen ca. 40 Kurse mit ca. 400 TN.

Die Angebote der Erwachsenenbildung berücksichtigen somit Kinder und Familien und schaffen damit einen guten Kontakt zu den Familien in unseren Gemeinden.

Diese Kontakte bieten eine tragfähige Brücke in die Gemeinden und werden teilweise auch gut durch die Gemeinden genutzt.

Wie im letzten Synodenbericht bereits angemerkt wäre es zum Beispiel aber auch wünschenswert, wenn z.B. bei Taufgesprächen auf diese Angebote hingewiesen wird, um hier ein noch stärkeres Miteinander zu erreichen.

Dennoch hat unsere Regionalstelle das Ziel breit aufgestellt zu sein, um möglichst viele Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen zu erreichen.

Um diesem umfangreichen Anspruch zu genügen und Menschen einen Raum für sich zu bieten, um das lebenslange Lernen zu begleiten und attraktive, zeitgemäße und den Wünschen der Menschen entsprechende Angebote zu machen, ist es wichtig alle Altersgruppen in den Blick zu nehmen, um hier passgenaue Angebote machen zu können. Es wird also weiterhin unser Ziel sein, die Erwachsenenbildung in unserem Kirchenkreis weiter zu entwickeln und zukunftsfähig zu machen.

Wir haben aber auch gelernt, dass alle noch so bedacht gewählten Planungen und auch die Ausrichtung mit verschiedenen Schwerpunkten nichts ausrichten gegen eine Pandemie, die allen Bereichen den Boden unter den Füßen wegzieht.

Dementsprechend müssen wir demütig werden und dennoch mit hoffnungsvollem Optimismus nach vorne schauen und uns noch breiter aufstellen und Gelegenheiten nutzen, so lange es sie gibt.

Dementsprechend wird es hoffentlich ab dem 2. Halbjahr 2021 oder spätestens im Jahr 2022 wieder bewährte Angebote geben.

Das Angebotsspektrum Tagesfahrten wird gegebenenfalls schon im 2. Halbjahr unter etwas geänderten Voraussetzungen – vielleicht eigene Anreise – wieder möglich sein. Studienreisen und mehrtägige Fahrten werden wieder ab 2022 angeboten. Die TN stehen schon bereit.

Hinzukommen die bewährten Formate:

Fahrt zur Leipziger Buchmesse (1 x jährlich 30-45 TN)

Kirche + Kino – monatliches Filmangebot im Centralkino Dorsten (durchschnittlich 200 Besucher)

Sonderfilmvorstellungen mit Kooperationspartner aus Dorsten (zwischen 100 und 400 Besucher)

Literaturfrühstücke in 9 Gemeinden (je 10 und 60 Besuchern)

der monatliche Literaturkreis (10 TN)

Ausstellung mit anspruchsvollem Begleitprogramm (1 oder 2 pro Jahr mit jeweils ab 100 TN).

Diese Angebote verantworte ich und führe sie selber durch oder begleite die Kursleitungen von der Planung bis zur Durchführung und Abrechnung/Rückmeldung.

2019 gab es in diesem Bereich Seminare/ Kirche + Kino / Ausstellungen/ Buchvorstellungen und den Literaturkreis 50 Veranstaltungen mit 1900 TN.

Es gab dazu noch 12 Studienreisen und Fahrten mit 300 TN.

Ab 2.21 oder spätestens 2022 werden diese Angebote durch neue Themenfelder oder und neue Formate (digital oder....) ergänzt.

EB – Ausschuss

Der Erwachsenenbildungsausschuss ist das Begleitgremium der Arbeit von Iris Stehr und mir. Die konstituierende Sitzung findet nun endlich am 6.5.2021 nach einer längeren Zeit wieder statt.

Ich danke hiermit ausdrücklich den gewählten und berufenen Mitgliedern

Delia Fenske, Gudrun Winkel, Birgit Krenz – Kaynak, Wilma Struck, Dieter Kinzel und Marion Duffert – Tenorth für die Bereitschaft zur Mitarbeit.

Sie stellen mit den HPM die Weichen für die Ausrichtung der Arbeit.

Sie entscheiden über die Verwendung von Sondermitteln und die Schwerpunkte unserer Arbeit.

Sie begleiten die Arbeit durch großes Engagement, fachliche Kompetenz und kreative Ideen und tragen damit zum Gelingen der Arbeit bei.

EB im Gestaltungsraum

Seit dem 1. März 2017 ist die Stelle der EB mit der neuen Kollegin Julia Borries besetzt.

Im Zeitraum 2017 bis zum April 2018 befanden wir uns – die EB Recklinghausen und Gladbeck – Bottrop – Dorsten mit einem Begleitgremium und professionell beraten in einem Prozess der Entwicklung eines Konzeptes für die Weiterentwicklung der Kooperation der beiden Kirchenkreise in der Erwachsenenbildung.

Dieser Prozess ist abgeschlossen und die Kooperation und Zielsetzungen wurden von beiden KSV nach Vorstellung durch die beiden Referentinnen positiv verabschiedet.

Diese Zusammenarbeit mit der Kollegin ist dicht, konstruktiv und auf Ergänzung angelegt.

Ich bin fachlich in das Erwachsenenbildungswerk eingebunden - hier liegt auch die Fachaufsicht - und beteilige mich an den HPM – Konferenzen und an QMB – Treffen.

Ich wurde wieder in den Vorstand des Werkes gewählt und bin auch weiterhin Mitglied des Geschäftsführenden Ausschusses des Werkes und verantworte und gestalte damit die Ausrichtung der Erwachsenenbildung des Werkes aktiv mit.

Als QMB nehme ich selbstverständlich an den Treffen der QMB des Werkes teil und versuche den Anforderungen entsprechend alle Vorgaben umzusetzen, um eine gute Qualität zu gewährleisten.

Alle diese Beteiligungen nehmen sicherlich viel Zeit in Anspruch, aber von dieser Mitarbeit in den unterschiedlichen Gremien und Arbeitskreisen profitiert der Kirchenkreis durch erste Informationen und wie bei den Sonderförderungen auch durch finanzielle Sonderzuwendungen des Erwachsenenbildungswerkes bzw. des Vorstandes.

Im vergangenen Jahr habe ich meinen Bericht mit einem Literaturhinweis beendet
Artikel /Buch: Matthias Horx: Die Zukunft nach Corona –
Wie eine Krise unsere Gesellschaft, unser Denken und unser Handeln verändert.

Nun ende ich mit einem Textauszug aus dem Lied von Sarah Connor:

*Ich hab keine Lust mehr
Diese Gespräche nerven so sehr
Könn'n wir vorspul'n
Und so tun, als wär alles wieder gut?
Und dann feiern wir 'ne fette Party
Laden alle unsre Freunde ein
Steh'n extra ganz dicht beieinander
Und stoßen an aufs Zusammensein
Alt und jung und groß und klein
Keiner mehr zuhaus allein
Weißt du, wovon ich grad am liebsten träum'?
Dass du mich weckst und sagst, "Es ist vorbei!"
Bye-bye, bye-bye*

Hiermit wünsche ich uns allen einfach Vorspulen und alles ist wieder gut und vorbei.
Leider wird es nicht so einfach sein.

Es wird viel zu bearbeiten sein.

Aber manchmal wünscht man sich eben auch eine einfache Lösung:
vorspulen, alles ist wieder gut und vorbei.

Petra Masuch – Thies